

1. Treffen der German GPU Computing Group am 18. - 19.04.2012 in Kaiserslautern

05.04.2012, 14:41 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Technische Universität Kaiserslautern*



Hochleistungsrechnen mit Grafikkarten - Ein Treffen mit Vorträgen namhafter Vertreter aus Wissenschaft und Industrie.

Zum ersten Mal trifft sich die German GPU Computing Group (G2CG) in Kaiserslautern zu Vorträgen und Informationsaustausch. Die Veranstaltung wird vom Regionalen Hochschulrechenzentrum Kaiserslautern (RHRK) organisiert und findet im Fraunhofer IESE in Kaiserslautern statt.

Zur German GPU Computing Group (G2CG): Sie ist eine unabhängige Interessengruppe rund um das Hochleistungsrechnen mit Grafikkarten im deutsch-sprachigen Raum. Ziel dieser Interessengruppe ist die Intensivierung des technischen und wissenschaftlichen Austauschs über Projekte, Hardware und Algorithmen und eine engmaschige Vernetzung von Aktiven und Interessenten. Jeder ist herzlich eingeladen, sich in diese Gruppe einzubringen.

Kontakt:

Dr. Josef Schüle, Tel.: 0631/205-2438, E-Mail: josef.schuele@rhrk.uni-kl.de

Weitere Informationen unter

www.g2cg.org und <http://www.rhrk.uni-kl.de/aktuell/nachricht/article/184-1942012-1/>

Portrait

Zukunftsorientierte Studiengänge, eine praxisnahe Ausbildung und eine moderne Infrastruktur, das sind die Rahmenbedingungen, die Studierende an der TU Kaiserslautern vorfinden. Die einzig technisch-ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Universität in Rheinland-Pfalz hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1970 eine beachtliche Reputation erworben und braucht den Vergleich mit etablierten technischen Hochschulen nicht zu scheuen.

Die Auszeichnung der TU Kaiserslautern, die im Oktober 2009 im bundesweiten Wettbewerb „Exzellenz in der Lehre“ als eine der sechs Sieger-Universitäten hervorging, ist lebender Beweis für den hohen Stellenwert der Lehre an der Universität.

Als Campus-Universität mit rund 13.500 Studierenden bietet sie in zwölf Fachbereichen über 100 zukunfts- und praxisorientierte Studiengänge an und gewährleistet durch ihre überschaubare Größe engen Kontakt zu Professoren sowie eine ausgezeichnete Betreuungssituation. Darüber hinaus profitieren die Studierenden von den zahlreichen international renommierten Forschungseinrichtungen, darunter zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und das Institut für Verbundwerkstoffe, die unmittelbar auf dem Campus bzw. in der Nähe angesiedelt sind und im Bereich der angewandten Forschung eng mit der TU kooperieren. Gut ist auch die Wohnungssituation für Studierende: In unmittelbarer Nähe zum Campus stehen mehr als 2.000 Wohnheimplätze zur Verfügung, die alle über einen kostenlosen Internet-Zugang verfügen. Der Campus der Technischen Universität Kaiserslautern, idyllisch am Rande des Pfälzer Waldes gelegen, hat auch über die fachliche Ausbildung hinaus einiges zu bieten.

Im Januar 2010 waren die TU Kaiserslautern und die Institute IESE, ITWM, DFKI sowie das ITA zweifacher Sieger von insgesamt fünf Gewinnern im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Zwei Forschungszentren wurden Mitte 2008 an der TU Kaiserslautern gegründet, die das Ziel verfolgen, große, koordinierte Forschungsvorhaben, z. B. Sonderforschungsbereiche einzurichten und erfolgreich Projekte im Rahmen nationaler und internationaler Fördermaßnahmen der Exzellenz einzuwerben.

Das Forschungszentrum „Center of Mathematical and Computational Modelling“ (CM)² arbeitet auf den Gebieten Entwicklung, Anwendung und Verbesserung mathematischer Modelle in den Ingenieurwissenschaften. <http://cmcm.uni-kl.de/>

Das "Zentrum für Optik und Materialwissenschaften" (OPTIMAS) behandelt die Wechselwirkung von Licht, Spin (Magnetismus) und Materie in verschiedenster Form. Ziel dieses Forschungszentrum ist der weitere Ausbau der national und international anerkannten Forschungs- und Ausbildungsstruktur an der TU Kaiserslautern. <http://www.uni-kl.de/optimas/>

Forschungsschwerpunkte an der TU Kaiserslautern:

- Advanced Materials Engineering (AME),
- Ambient Systems – Technologies and Applications (AmSys),
- Membrane Transport: From Molecular Principles to Physiological Relevance (Membrane Transport),
- Nanostructured Catalysts for an Efficient Use of Raw Materials (NanoKat)
- Nachhaltige Bauwirtschaft (Sustainable Resource Conservation in Civil Engineering, Urbanism and Economy – RESCUE)

News-ID: 622432 • Views: 90 (Stand: 21.09.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/622432/1-Treffen-der-German-GPU-Computing-Group-am-18-19-04-2012-in-Kaiserslautern.html>